

Ostermarsch Aschaffenburg 2021 Redebeitrag Reinhard Frankl, Attac, Mitglied der BAG GlobuK

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens,
liebe Mitkämpferinnen und -kämpfer gegen den Krieg,

„ABRÜSTEN statt AUFRÜSTEN!“

Diese Fordeung kann ja als eine Art Überschrift über oder Bilanzstrich unter alle unsere Forderungen angesehen werden. Nein, ich möchte jetzt nicht die bisherigen Beiträge zusammenfassen, vielmehr das eine oder andere aufkehren, was noch nicht oder nicht so deutlich erwähnt wurde, aber m. E. doch dazu gehört.

Wie mein Vorredner sagte, können Zahlen Distanz schaffen, in ihrer Nüchternheit die nötige Empathie verhindern. Und doch müssen wir mit Zahlen operieren, wenn wir die Aufrüstung sachlich kritisieren und unsere Forderungen nach Abrüstung erheben.

Abrüsten heißt aber auch in der Sprache abrüsten, die Feindbilder bedient, heißt im Kopf abrüsten, heißt Demagogen zurückzudrängen im Kampf um die Köpfe!

Zuallererst fördern rechte Ideologien Feindbilder, Konfrontation und Krieg. Allen voran die AfD, deren Sprecher:innen die Taten deutscher Soldaten in zwei Weltkriegen verherrlichen. Heute fordert sie eine Einsatzbereitschaft der Bundeswehr „mit höchster Intensität“. Ein weiterer Grund zu fordern:

Raus mit der AfD, raus aus allen Parlamenten!

Auch die Verdrehung von Geschichte kann der Belegung von Feindbildern dienen.

Vor 80 Jahren im Juni begann der Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion. Etwa 27 Millionen Sowjetbürger:innen kamen im Laufe des Krieges ums Leben. Wieder eine Zahl, die wir uns kaum vorstellen können, die aber ins Verhältnis gesetzt zu den etwa 60 Millionen Opfern insgesamt leicht verdeutlichen kann, wer die Hauptlast des Zweiten Weltkrieges trug. Die Zahl kann damit Mahnung und Anlass sein, heute für eine neue Entspannungspolitik und für Abrüstung in Europa einzutreten! Für Kooperation statt Konfrontation. Das ist bitter nötig.

Der Aufbau von Feindbildern, die Dämonisierung von Staatspräsidenten und die einseitig aufgebauchte Berichterstattung z. B. über mutmaßlich feindliche Geheimdienstaktivitäten passen nicht in eine solche Entspannungspolitik. Wir wissen, dass solche Aktivitäten und die damit verbundenen Schuldzuweisungen oft genug dazu dienen, die öffentliche Meinung für Expansion und Krieg zu manipulieren.

Das gilt auch im Falle Syriens. Ich will hier nicht weiter auf den jahrelangen medialen Kampf um Fakt oder Fake z. B. bei den Untersuchungen von Giftgaseinsätzen eingehen, zu denen es wieder neue Erkenntnisse gibt. Vor wenigen Tagen kam noch eine andere Meldung über den Ticker: Die EU möchte bei einer Geberkonferenz mit den Vereinten Nationen Finanz-Hilfen für das Bürgerkriegsland Syrien sammeln.

Milliardenhilfe - wirkt gut.

Billiger und wirksamer wäre aber endlich ein Ende der Sanktionspolitik.

Sanktionen bedeuten Hunger für die Bevölkerung.

Sanktionen töten.

Sanktionen sind Krieg.

Schluss mit den EU-Sanktionen gegen Syrien!

Alle fremden Mächte: raus aus Syrien!

Syrien. - Dazu bitte noch zwei weitere Punkte:

1. Der Drohnenkrieg dort sowie im gesamten Nahen und Mittleren Osten muss beendet werden. Weg mit den Plänen insbesondere in den Unionsparteien zur Bewaffnung von Bundeswehr-Drohnen. Schluss mit dem Drohnenkrieg und seinen extralegalen Tötungen! Die Airbase Ramstein ist Drehscheibe dieses Drohnenkrieges. Schließt sie endlich!

2. Wir erleben immer wieder völkerrechtswidrige Interventionen im Norden Syriens und des Irak. Die Grenzen des heutigen NATO-Partners Türkei wurden 1923 in Lausanne festgelegt. Internationale Verträge laufen nach 100 Jahren aus. Erdogan schießt auf das Jahr 2023. Stoppt das Großmachtstreben dieses Alleinherrschers! Stoppt seine Übergriffe auf die vorwiegend kurdische Bevölkerung. Lang lebe das fortschrittliche Gesellschaftsmodell Rojava!

Unsere erste Rednerin konnte heute über einen großen Sieg der Friedensbewegung sprechen: die Unterzeichnung eines Atomwaffenverbotsvertrags. Ein solcher war eine Kernforderung der ersten Ostermärsche vor 60 Jahren. Ein langer Weg, ein toller Erfolg!

Ich möchte abschließend einen etwas kleineren Erfolg hervorheben, nämlich ein Urteil des Bundesgerichtshofs. Es erklärte vor vier Tagen die Waffenexporte von Heckler & Koch nach Mexiko für illegal. Mehr als drei Millionen Euro aus diesem Todes-Geschäft werden eingezogen.

Drei Millionen sind für einen solchen Rüstungsmagnaten vielleicht nur Peanuts. Aber das Urteil ist für die gesamte deutsche Rüstungsexportkontrolle eine wegweisende Ohrfeige. Sie hat Sprengkraft.

Das Urteil zeigt, dass gerade auch relativ kleine Initiativen wie die „Aktion Aufschrei“ gegen den Waffenhandel, dass ein unermüdlicher persönlicher Einsatz wie der ihres Vorsitzenden Jürgen Gräßlin auch folgenreiche Siege erringen können. Ein Sieg an dem auch die Aschaffener Friedenströmler einen kleinen, aber lauten Anteil haben.

So sehr wir immer wieder auf die gesellschaftlichen Verhältnisse und die globalen Ursachen für Krieg hinweisen müssen, so sehr kommt es doch auch auf jedes einzelne unserer persönlichen Engagements an.

In diesem Sinne
herzlichen Dank für Euer Kommen!